

gebrachten unheilbaren Geisteskranken in dieser Anstalt verpflegt, nachdem zur Aufnahme die erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen in separaten Räumen getroffen, und seit 1876 besteht die Einrichtung, daß abgesehen von den übrigen Räumen auch Kinder in der Anstalt untergebracht werden; die schulpflichtigen Kinder werden von dem Hauptlehrer der Dittschsch Dorsch unterrichtet.

Armenanstalt, die großh. Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provisoren: Senator Kraus, administrirender und cassaführender Vorsteher; Rechtsanwält Carl Sieveking, zweiter Vorsteher. — Prediger: J. G. A. Vieboldt; Arzt und Wundarzt: Sanitätsrath Dr. Raefner. Köchsch, Küster und Organist.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der, am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan faßte, zur Abhilfe sowohl der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth, als auch zur Ausfüllung eines bei Gelegenheit der Schlacht von Hochstedt von seiner Gemahlin Benedicte Margaretha, geb. v. Broddorf, geliehenen Gelübdes eine besondere Armenanstalt mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eignen, theils aus städtischen Mitteln. Die Stiftungswohnungen wurden 1716 auf dem von der Stadt angekauften, an der westlichen Grenze der Stadt gelegenen damals dem Hallmann'schen Kampe erbaut und am König Friedrich IV. die Kapelle eingeweiht. Am 13. Mai 1821 beherrschte der armenen freie Wohnung gewährt, und aus den gesammelten Capitalien diese Armenanstalt eingerichtet, wovon ein Theil an die Armenvorsteher und die Waisenschule abgetheilt wurde. Nach einer Designation von 1740 lagen außer 14 Armenwohnungen 2 Mietwohnungen und 2 Keller zum Vermietten bestimmt an der Königstraße, im Westen (jetzt Palmalienstraße) 12 Wohnungen und 2 Keller und die Wohnung des Küsters, im Süden 2 zum Waisenhaus benutzte und 3 Mietwohnungen, das Predigerhaus und Streifenflächen mit dem Grafen und dessen Erben wurden durch Reichrath des Königs Christian VI. vom 24. October 1740 die sämtlichen Gebäude, die liegenden Gründe, die Capitalien, Revenuen, sowie die gänzliche Direction und Administration dem Magistrat und der Stadt auf ewige Zeit zugesprochen. Die Familie des Stifters sollte nur das Patronat über die Kapelle, das Ernennungsrecht des Predigers und des Küsters und die Befugung von 12 Präbendenstellen behalten. Das Capitalvermögen betrug bei der Ablieferung 50,000 R.

Bei Erbauung des neuen Waisenhauses wurden durch zwei Verträge zwischen den Provisoren des Stifts und den Armenprovisoren von 2. März 1789 und 30. Juni 1790 die gegenseitigen Verhältnisse geregelt, die Waisenhausjungen getrennt, das alte Waisenhaus dem Stift zurückgegeben, und dem Armenwesen die Befugung von 25 Präbendenstellen überlassen. Infolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Staatsrath J. D. Baur, vom 4. Februar 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkammer belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilfsbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittwe des Letztors dem Stift 99,000 M. zugesallen, von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge dessen wurden die damaligen 69 Präbendenstellen um 21 erhöht, von denen nach dem Wortlaut des Testaments je 7 von dem Prediger, von der Armencommission und von den Provisoren vergeben wurden. Weil die Wohnungen der Armen schlecht und theilweise gesundheitschädlich geworden waren und eine Verlegung der Stiftswohnungen in einen besseren Raum wünschenswerth erschienen mußte, und zu dem Zwecke im Stift einige neue Stellen und der Stadt einen schönen freien Platz an der belebtesten Straße, der Königstraße, zu schaffen, stellte das Unterstützungs-Institut am 18. October 1877 dem Magistrat eine Summe von 200,000 M. zur Verfügung. In Folge dieser Bewilligung und nachdem die Königl. Regierung die Verlegung des Stifts, und der Patron diejenigen der Kapelle genehmigt, wurde auf einem im Jahre 1880 von der Stadt gekauften Platz an der Adolphstraße nach dem Plane des Architekten A. Wintler das neue Stift nebst Kapelle erbaut und dasselbe am 24. October 1883 den Provisoren zur Benutzung übergeben, sowie die Kapelle eingeweiht.

Das neue Stift besteht aus fünf um einen inneren Hof gelegenen Häusern, welche durch breite Veranden mit einander verbunden sind, der Kapelle, einem Prediger- und einem Küsterhause. In den für die Armen bestimmten Häusern befinden sich 50 freundliche, je aus einer Wohnstube, einer Schlafstube und einer Küche bestehende Wohnungen, zwei Kranken- und eine Badestube. Jede der Wohnungen ist für 2 Personen bestimmt. Die Armen erhalten außer der Wohnung und freien Arzt ein Feuerungsdeputat und Verpflegung in Krankheitsfällen, sowie zu Weihnachten Wein und Fleisch und im Laufe des Jahres einige Zahlungen aus Legatengeldern. Etwa 80 Armen empfangen außerdem, so weit die Revenuen reichen, im Sommer 1 M., im Winter 1 M. 20 S. wöchentliche Unterstützung. — Die Verwaltung wird von 2 durch den Magistrat ernannten Provisoren geführt, welche jährlich Rechnung abulegen haben, die nach gechehener Revision durch die Revisoren der Stadtrechnung bei der Königl. Regierung eingereicht wird. — Die Revenuen des Stifts bestehen aus den Zinsen des zur Zeit ca. 137,000 M. betragenden Capitalvermögens, den Renten aus dem obgenannten Baur'schen Fideicommiss, einer Entschädigung der Stadt von 4080 M. jährlich für die weggefallenen Mietgelde und dem nicht mehr bedeutenden Ertrage der wöchentlichen Waisenhausjungen in der Stadt.

Von den 27 Präbendenstellen verzieht der Patron 12, der Prediger 7, das Stadtkammervorsteher 36 und die Provisoren den Rest; wie viel Männer und wie viel Frauen aufgenommen werden sollen, bestimmen die Provisoren.

Auf Wunsch des Magistrats sind 4 Wohnungen für alte würdige Ehepaare bestimmt.

Augen- und Ohren-Klinik, Bülicherstraße Nr. 3 und 4, unter Leitung der Dres. med. Kuerbach und Paulsen. Sprechstunden täglich von 12 bis 3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. Arme werden unentgeltlich von 8—10 Uhr Vormittags behandelt. — In Hamburg werden die Sprechstunden Neuenwall 51, I. abgehalten.

Baur'sches Fideicommiss, gestiftet durch den weiland Staatsrath und Bürgermeister J. D. Baur und dessen Ehefrau H. G. Baur, geborne Soltan, besaß deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Einkünfte nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das großh. v. Reventlow'sche Armenstift und verschiedener von der Frau Staatsrath Baur angeordneter fortlaufender Unterstützungen an hilfsbedürftige, stiftungsgemäß zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen christlichen Jugend in Altona und Ottenen, vorzüglich in den ersten Lebensjahren vermandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollten zunächst zwei Waisenschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenen berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Waisenschulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Waisenschule erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872 ebenfalls übernommen; an Ottenen ist die zur Gründung und Unterhaltung einer eigenen Waisenschule erforderliche Summe ausgesetzt und dabeist ein Schulgebäude in der Wöhlstraße erbaut. Dazu kommen seit 1870 Beiträge zur Einrichtung und Unterhaltung des Rettungshauses in Altona für verwahrloste Knaben (siehe Seite 228) und seit 1874 zur Unterhaltung der Krippe (siehe Seite 240). — Heutige Administratoren sind Senator Hesse und Bürgermeister Wolgenagen.

Beamten-Vereinigung zu Altona. Mitgliederzahl Ende November 1884: ca. 1300. Vorstand: Amtsrichter Dr. Witting, Vorsteher; Provinzial-Steuer-Secretär Rohe (Marktstr. 76a), Schriftführer; Stadtcassirer Walter (Rathhaus), Casseführer; Oberbürgermeister Widies, Gassenbahnbedienter Post, Amtsrath Secretär Diekmann, Beamter der Seewarte Gylert, Hauptlehrer Schmarje, Schuldirector Wagner. — Der Verein bildet für Altona, Hamburg, Ottenen, Wandsbek und Umgegend einen Bezirks-Verein des preussischen Beamten-Vereins zu Hannover, welcher letztere hauptsächlich das Lebens- und Kapitalversicherungsgeschäft betreibt. — Der hiesige Verein vermittelt den Verkehr mit dem Centralverein und dient den sonstigen geistigen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Vorträge im Saal des Bürger-Vereins — Theaterabonnements und dergl. — Spar- und Darlehenskasse. Letztere (eröffnet 1. Juli 1883) empfing bis November 1884 ca. 25,000 M. Spareinlagen, und gewährte ca. 6500 M. Darlehen und für 1883 eine Dividende von 5%. Ueber die Betriebsweise siehe Seite 248.

Beerdigungs-Verein der Sterbeladen-Boten zu Altona. Begründet 1880. Der Verein hat den Zweck, in Gemeinschaft die Beerdigung der bei den von ihm vertretenen Sterbeladen eingekauft gewordenen, gestorbenen Mitglieder zu bewirken und auch für jede andere Person, welche die Dienste des Vereins in Anspruch nimmt, die Bestattung Verordneter zu übernehmen. Der Verein ist verpflichtet, bei Uebernahme von Beerdigungen die billigsten Preise ohne weitere Nachforderungen zu stellen, und die einfache, würdige Bestattung einer erwachsenen Person für den Preis von 75 M. zu übernehmen, wofür die Befassung des Sarges, Einleitung, Stellung des Leichnagens, Zahlung sämtlicher Kirchen-, Kirchhof's- und sonstiger Gebühren, sowie die Begleitung zur Ruhestätte bewirkt wird. Auf Wunsch der Hinterbliebenen Verordneter wird die Bestattung auch in pompfollerer Form übernommen, wofür die Preise auf's Billigste nach Vereinbarung und auf Grund wirklich zu zahlender Gebühren und für wirklich geleistete Dienste berechnet werden. Aufträge nehmen entgegen: C. Wördemann, Leinstraße 15; F. W. Meyer, Rolandstraße 36; J. B. C. Stodtke, Leinstraße 99; J. F. Birchholz, Langestraße 33; J. W. Gosh, Weidenstr. 69; J. G. H. Birchholz, Steinstraße 24, I.; J. G. A. Pröder, gr. Bergstraße 215, I.; (siehe auch den Verein gegen unnützen Aufwand bei Beerdigungen).

Bezirks-Commissariat der provincialständischen Brandversicherungs-Anstalt der Provinz Schleswig-Holstein. Bureau: Al. Nilsenstr. 50, geöffnet Morgens von 9—1 Uhr. — Bezirks-Commissar C. Meinde. Es sind in diesem Bureau im Monat März eines jeden Jahres die Brandcasenbeiträge einzuzahlen. Anträge auf Ein- oder Umschätzungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Ansätze über stattgehabten Brandschäden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benutzungsart der Gebäude, wodurch eine Veränderung in der Taxation eintritt, sowie jeder Besitzwechsel, sind ebenfalls dabeist zu beschaffen. — Die Taxationsgebühr für Ein- resp. Nachtaxierung von Gebäuden zur provincialständischen Brand-Versicherungsanstalt f. im IX. Abschnitt.

Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaer. (1814 gegründet). Das Lager für Altona, Stadt und Land, ist zur Zeit bei Pastor Thomsen, Propst a. D., Mathildenstr. 13. Preis für eine vollständige Bibel 2 M. 10 S.; für das Neue Testament mit Psalmen 45 S.; dasselbe sein gebunden mit Goldschnitt 1 M. 20 S. Die Prediger in Altona und Ottenen können als Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Bibel-Gesellschaft eine gewisse Anzahl Bibeln und Testamente zu einem billigeren Preise verkaufen, erforderlichen Falles versenden.

Bildungs-Verein. (Früher, Freierabend-Verein). Von hiesigen Bürgern und Einwohnern durch freiwillige Beiträge im Jahre 1844 gegründet, um jedem Gewerbetreibenden ohne Unterschied des Ranges und Standes Gelegenheit und Mittel zu geben, seine freie Zeit auf eine nützliche Weise, namentlich zur Aneignung und Vermehrung der notwendigen Kenntnisse für das

bürg zu u
hebe
Bür
von
zur
Zeit
ibun
Mon

Sta
Com

(aut
liche
jährl
M
In
vieh
verf
elega
somo
schri
Bibl
geb
Anb

gesch
nahn
Wirt
Dire
finn
nach
24 M
à C
dürfe
unen

S. S
med.
Wdh
Bürg
geleg
800
in e
über
jund

dies
und
heiter
best
sigen
Archi
jamm
Berio
8 Uh

Der
Unbe
schlag
aus
J. F
Cassin
Sept
gnüg
Lieder
derjel

Mit
geiten
verbu
erhö
Boten
Die

INTERNATIONALES DOCUMENT